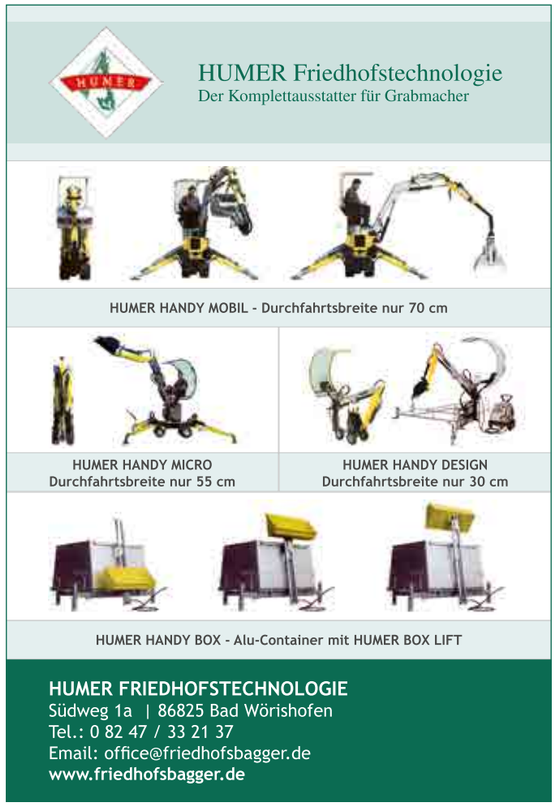
Nr. 2 Juni 2015

DIE AUSLESE

Vierteljährliche Informationsschrift für Kirche und Friedhof

Perfektes Lichtkonzept



Inhalt

3 **EDITORIAL**

KIRCHENTECHNIK
4 Perfektes Lichtkonzept

AKTUELLES
9 Sieger-Köder-Museum: Ort zum Staunen-Lernen
20 Spiritualität durch Glaskunst sichtbar gemacht
24 Neues Dommuseum
25 Lösung für Glockenproblem „Gesehene Merckwürdigkeiten"

IM BLICKPUNKT
10 Würdevoller Ort zum Erinnern
12 Lösung gefunden
18 Orgel reist per Schiff nach Costa Rica
28 Friedhof mit „Millionenhügel"

TERMINE
11 Post Mortem

KOSTEN IM BLICK
14 Batteriespeicher für Photovoltaik-Anlagen

FÜR SIE ENTDECKT
24 Barrierefrei mit Altec-Rampensystem
27 Ausdruck des persönlichen Abschieds

BUCHTIPPS
26 Einführung in das Ruhegebet
Beeindruckender Dialog
27 „Bin ich noch Christ?"
31 Orientierungshilfen
Zündstoff für ein inneres Feuer
Erfüllter leben

26 **KLEINANZEIGEN | IMPRESSUM**

Titelmotiv: Klosterkirche Attel
Foto: Michael Heinrich, München

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Verantwortliche in Kirchengemeinden müssen vielfach einen echten Spagat machen: Einerseits haben sie bei ihrem Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, eine Vorbildfunktion. Dazu gehört es dann auch, neuesten Technologien zum Energiesparen und Umweltschutz gegenüber aufgeschlossen zu sein. Andererseits gilt es oft, kulturhistorisch Wertvolles zu schützen und für die Nachwelt zu erhalten – von der Orgel bis zum kunstvollen Deckengewölbe. Die „Auslese" möchte in ihrer aktuellen Ausgabe Mut machen, sich diesen Herausforderungen zu stellen – indem einerseits am Beispiel der ehemaligen Klosterkirche Attel und ihrem neuen Lichtkonzept ein gelungenes Beispiel aufgezeigt wird, wie Denkmalschutz und energiesparende, modernste Lichttechnik sehr gut zusammenkommen können. Zusätzlich gibt es noch jede Menge Informationen von der Energie-Agentur.NRW rund um moderne Photovoltaik-Anlagen, die für nachhaltige Energietechnik stehen und aus diesem Grund auch auf den Dächern kirchlicher Gebäude immer häufiger zum Einsatz kommen.

Viele neue Anregungen beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Lambert Bachem

Modernste LED-Technik

für ehemalige Klosterkirche Attel

Perfektes Lichtkonzept

Foto: Michael Heinrich, München

Die ehemalige Benediktinerklosterkirche Attel und heutige Pfarrkirche St. Michael.

Fotos: Michael Heinrich, München

Von Annette Stolz

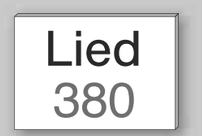
Kulturhistorische Kostbarkeiten perfekt in Szene gesetzt durch modernste Technik – das ist in der ehemaligen Benediktinerklosterkirche Attel rundum gelungen. In der heutigen Pfarrkirche St. Michael im Erzbistum München und Freising sorgt ein ausgeklügeltes Lichtsystem dafür, dass das historische Inventar von der Orgel bis zu den Stuckverzierungen im weiten Tonnengewölbe ideal ausgeleuchtet werden.

Wertvoller Stuck

Das Kloster Attel wurde erstmals im Jahre 807 erwähnt. Die der heiligen Maria und St. Michael geweihte Anlage wurde 1803 im Zuge der Säkularisation aufgelöst. Die bis heute prägnante Kirche oberhalb des Inn wurde nach dem Vorbild der Münchner St.-Michaels-Kirche von Abt Cajetan Scheyerl (1703–1723) entworfen. Von 1713 bis 1715 erfolgte der Bau durch Thomas Mayr unter Bewahrung des mittelalterlichen Turmerdgeschosses. Die Kirche wurde 1715 geweiht. Eine Renovierung erfolgte 1977/1978. Stuck des Wessobrunner Meisters Gabriel Zöpf ziert das Gewölbe. Am Hochaltarblatt ist eine Kopie des apokalyptischen Weibes von Rubens zu sehen. Die meisten Altäre wurden von klostereigenen Kräften geschaffen. Das Original der zum Rosenkranzaltar gehörenden Immaculata von Ignaz Günther befindet sich heute im Diözesanmuseum in Freising. In der Vorhalle ist ein römischer Weihealtar aus dem Jahr 204 nach Christus zu finden. ▶

JÄGER

LED-Anzeigen



LCD-Anzeigen

Handy-App Zahlengeber

LED-Projektoren

Den richtigen Liedanzeiger für Ihre Kirche bekommen Sie von uns!

- LED-Anzeige in weiß und/oder gelb
- Auch als Flachanzeige lieferbar
- Zahlengeber mit einfacher Bedienung
- Geräte funk- oder kabelgesteuert
- Sonderanfertigungen
- Zubehör

Beratung | Montage | Kundendienst
JÄGER Gmbh
Ortesweg 7 · 36043 Fulda
Servicetelefon (kostenfrei):
0800/523 34 33
E-Mail: jaeger.lied@t-online.de
Internet: www.liedanzeiger.de

Lautlose passive Kühlung

„Denkmalgeschützte Gebäude stellen eine ganz besondere Herausforderung für Lichtplaner und Leuchtenhersteller dar", erklärt Bernd König vom Münchner Lichtplanungsbüro Schmidt König. Er war verantwortlicher Lichtplaner für das Projekt. Im Fall der Klosterkirche Attel im oberbayerischen Landkreis Rosenheim sollte die Beleuchtung festlich sein, gleichzeitig sich im Bau aber harmonisch einfügen. König entschied sich für Sonderleuchten von WILA. „Wir wussten eben, dass das mit WILA funktionieren würde", so König. Im Hauptschiff hängen nun zwölf Pendelleuchten der Firma WILA in der Farbe Weiß. Die Pendelseile sind durch die historischen Gewölbeöffnungen geführt und am Dachstuhl befestigt. Zu Revisionszwecken können die Leuchten per Hand heruntergelassen werden. „Die Leuchten sollten mit passiver Kühlung auskommen, da Kühlungssysteme störende Geräusche verursachen können", so der Experte zu den Anforderungen. Bei den Sonderleuchten handelt es sich um LED-Pendelleuchten mit getrennten direkten und indirekten Lichtanteilen. Durch die DALI-Vorschaltgeräte und eine Lichtsteuerung können die verschiedenen Lichtszenen abgerufen werden.

Festliches Licht

König: „Die Lichtwirkung sollte die sein, wie sie vielleicht auch früher mit Kerzen möglich war. Das Licht sollte festlich, mit ausgewogener Schattigkeit und gleichzeitig nicht zu dramatisch sein." Bei der Lichtfarbe haben sich die Fachleute für 3000 Kelvin (K) entschieden. Die beiden lichtlenkenden Reflektoren haben in diesem Fall einen Abstrahl- oder Halbwertswinkel von Alpha 60 °. „Durch den breiten Ausstrahlwinkel gibt es eine gute Überlagerung der Lichtkegel zur gleichmäßigen Anstrahlung des Gewölbes und zur Beleuchtung des Gestühls im Hauptschiff", erklärt König die Details.

Zeitgemäße LED-Lösung

Auf Wunsch der Lichtplaner wurden die Vorschaltgeräte in die Leuchte integriert. Die fertige Leuchte misst trotzdem nur 150 Millimeter im Durchmesser und 600 Millimeter in der Höhe. Der zylindrische Leuchtenkörper besteht aus einem stranggepressten Aluminiumprofil. Die beiden verwendeten XICATO-Module für das direkte und indirekte Licht verfügen über jeweils 29 Watt und 2000 Lumen. Für König war von Anfang des Projektes an klar, dass nur eine zeitgemäße LED-Lösung für die Klosterkirche in Frage kommt. Der entscheidende Vorteil der LED-Leuchten liegt im geringeren Wartungsaufwand durch die hohe Lebensdauer von bis zu 50000 Stunden und dem niedrigen Stromverbrauch.

www.schmidtkoenig.de

Rund um die Uhr
... und um die Glocke
Darauf sind wir seit **sechs** Generationen spezialisiert!
Herstellung, Montage, Reparatur und Wartungen von:
- elektronischen Turmuhren
- mechanischen Turmuhren
- Läutecomputer
- Glockenläutemaschinen
- Zifferblätter, auch mit Beleuchtung
- Werbe-Uhren
- Glocken
- Glockenstühle
- Glockenspiele / Figurenspiele
- Außenvergoldung

Ed. Korfhage & Söhne GmbH + Co. KG
Turmuhrenfabrik • Glockenspielbau • Glockenläuteanlagen
Postfach 140 • 49308 Melle-Buer • Tel. 0 54 27-4 52

WILA - Partner für individuelle Lichtlösungen

WILA ist ein führender Spezialist für individuelles Licht. Es bereichert und inspiriert, birgt aber oft auch ein hohes Maß an Komplexität. Um dies zu beherrschen, stehen die Experten in engem Dialog mit allen an der Gebäudeentwicklung beteiligten und lichtplanenden Professionen.

Dafür entwickelt WILA modulare und flexible Lichtwerkzeuge, die eine hohe gestalterische Freiheit in der Lichtplanung garantieren. Dies macht WILA in der Überzeugung, dass die Produkte und Dienstleistungen sicher und zuverlässig sind, mit gleichbleibender Qualität und effizienter Leistung.

1857 gegründet, steht WILA heute für individuelle Lichtlösungen. International aufgestellt, liegt der Fokus auf dem europäischen Markt, mit Vertriebspartnern in mehr als 40 Ländern.

WILA ist zertifiziert nach EN ISO 14001 und 9001, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) und seit Anfang 2011 CO_2-neutral.

www.wila.com

Foto: Michael Heinrich, München

Sieger-Köder-Museum: Ort zum Staunen-Lernen

Nach dem Tod des als „Maler-Pfarrer" bekannten Künstlers und Theologen Sieger Köder kurz nach dessen 90. Geburtstag will die Sieger-Köder-Stiftung die Lebensleistung und das künstlerische Wirken weiter in der Öffentlichkeit präsent halten. Im Sieger-Köder-Museum in Ellwangen sind auf 700 Quadratmetern mehr als 200 Exponate zu sehen. „Die Werke wollen die Bibel und deren Botschaft erschließen. Sie sollen anregen, die biblische Wort-Bild-Botschaft in das ‚Heute' und ‚Jetzt' zu übertragen", erklärt Professor Willibald Bezler, der unter anderem regelmäßig Führungen anbietet. Das Museum sei ein Ort des Sehen-Lernens, ein Ort des Staunen-Lernens und ein Ort des Inneren-Sehens. Geöffnet ist die Präsentation werktags außer montags von 14 Uhr bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 10.30 Uhr bis 17 Uhr. Weitere Informationen - auch zu Gruppenführungen und speziellen Rundgängen für Kinder - gibt es im Internet. *(STO)*

www.sieger-koeder-museum.de

HEW – Läutetechnik auf hohem Niveau.

Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Läutemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz

HEW
Elektromotoren
Läutemaschinen
Kirchturmuhren

Herforder Läutemaschinen

Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon (+49) 0 52 21 / 59 04 - 21
fax (+49) 0 52 21 / 59 04 - 22

Paul-Wolff-Urnenstelen
für Parkfriedhof in Dinslaken

Fotos: Paul Wolff

Würdevoller Ort zum Erinnern

Von Annette Stolz

Die Nachfrage gibt den Verantwortlichen für den Parkfriedhof in der nordrhein-westfälischen Stadt Dinslaken recht. Wie vielerorts war auch in der 70 000-Einwohner-Stadt der Wunsch nach alternativen Bestattungsformen gestiegen. Eine Urnenstelenanlage auf dem städtischen Friedhof sollte dem Rechnung tragen. Gleichzeitig sollte das an der B 8 gelegene, rund 130 000 Quadratmeter große Areal seine bei der Bevölkerung sehr geschätzte ganz eigene Atmosphäre beibehalten. Die Entscheidung für das Errichten einer Urnenanlage des Friedhofsausstatters Paul Wolff erwies sich als zukunftsorientiert und genau richtig. Denn das neue Angebot wurde vom ersten Tag an in Anspruch genommen. Und der Parkfriedhof ist und bleibt auch dank der gelungenen Kombination von traditionellen Grabstätten und der formschönen, bewusst offen gehaltenen Stelenanlage ein gern angenommener Ort des Gedenkens und der Ruhe.

Ruhig und großzügig gestaltet

Das Ensemble besteht aus zehn grau-weißen Einzelstelen und einer zentral stehenden Stele in Kreuzform, die zu einem Halbrund angeordnet wurden. Es umfasst 36 Plätze für je zwei Urnen. Ruhig, schlicht und großzügig gestaltet, ist sie nun ein weiterer würdevoller Raum auf dem Parkfriedhof zum Erinnern und Innehalten. Da der Hersteller Paul Wolff mit dem Gütezeichen RAL - GZ 502/3 für Urnenbestattungssysteme zertifiziert ist, entspricht das Urnensystem den sehr strengen Normen der deutschen RAL-Gütegemeinschaft Friedhofssysteme. „Damit ist eine hohe Produktqualität für viele Jahre garantiert", so der Experte für Friedhofsausstattungen.

Die Nachfrage nach diesen Bestattungsformen, bei der keine weitere Grabpflege erforderlich ist, steigt stetig – auch in Dinslaken. Und so denken die Verantwortlichen bereits daran, weitere Stelen auf dem im Jahr 1901 eröffneten und immer wieder erweiterten Friedhof zu errichten. Geeigneten Raum dazu bietet er genug.

Hochwertiges Design und lange Lebensdauer

Paul Wolff ist einer der führenden Produzenten Deutschlands im Bereich Friedhofsausstattung und steht mit seinen Produkten für hochwertiges Design und lange Lebensdauer. Das umfangreiche Programm umfasst komplett werkseitig ausgestattete Urnenstelen, modulare Urnenwände und leicht transportierbare Einzelurnenkammern inklusive vielfältiger Zusatzausstattungen. Darüber hinaus ist das traditionsreiche Familienunternehmen mit Sitz in Mönchengladbach Marktführer im Bereich Abfallsammelsysteme und stellt Schutz- und Depotschränke her. Alle Paul-Wolff-Produkte werden für Aufstellorte im Freien konzipiert und halten auch extremen Witterungs- und Umwelteinflüssen stand. Das Unternehmen feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen.

www.paul-wolff.com

Kinast
Kirchenstühle

www.kinast-stuehle.de

Kirchenbankpolster
Kirchenteppiche • Sedilien
Kirchenstühle • Holzstühle
Stapelstühle

Kinast Kirchenstühle • Lippenstr. 79 • D-84051 Essenbach-Unterahrain
Telefon 08703-305 • Telefax 08703-91273 • Mail: info@kinast-stuehle.de

Post Mortem

Das Museum für Sepulkralkultur in Kassel präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Kasseler Fotoforum anlässlich des diesjährigen Kasseler Fotobookfestivals Fotografien von Patrick Budenz. In seiner Fotoreportage „Post Mortem" hat der Fotograf tote Körper auf ihren letzten Stationen begleitet – in Kühl- und Lagerräumen, bei der Sektion, beim Bestatter, im Krematorium, auf Friedhöfen bis hin zur Präparation und der wissenschaftlichen Organsammlung und zeigt, was in der heutigen modernen Gesellschaft üblicherweise verborgen bleibt. In der Serie „Hinter den Kulissen der Rechtsmedizin" rückt er Rechtsmediziner am Berliner Rechtsmedizinischen Institut vier Jahre lang ins Zentrum seiner Arbeit – mit seiner Kamera ist er am Tatort, im Sektionssaal, im Labor und hinter dem Schreibtisch. Eine Grenzerfahrung, die für ihn innerhalb von vier Jahren zur Normalität wurde, eine Normalität, die sich auch in seinen Schwarz-Weiß-Bildern widerspiegelt.

Würde im Umgang mit dem Tod

Budenz gelingen subtile Bilder, die das ungeheuerlich Normale erzählen. Auf die Frage, ob er bei seiner Arbeit Grenzen überschreiten könnte, antwortet er: „Die einzige Grenze, die ich für mich selbst überschritten habe, ist die eigene Angst vor der Auseinandersetzung mit diesem Thema." Er möchte den Betrachter nicht schockieren, sondern erreicht durch die zurückhaltende Darstellung Seriosität und Würde im Umgang mit dem Tod. In der Tonalität setzt er auf Pastelltöne. Es entstanden stille Bilder, die berühren, die das Fremde nahe bringen sollen.

Die Präsentation im Museum für Sepulkralkultur in der Weinbergstraße 25–27 in Kassel ist bis zum 28. Juni dienstags bis sonntags von 10 Uhr bis 17 Uhr sowie mittwochs von 10 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Jeden Mittwoch um 18 Uhr findet eine öffentliche Führung statt. *(STO)*

www.sepulkralmuseum.de

Glocken und Turmuhren
Meisterbetrieb H. + H. Bittner

Glocken • Glockenjoche • Glockenklöppel • Glockenstühle • Glockenspiele • Läuteanlagen • Linearantriebe • Zifferblätter und Zeiger • Turmuhren • Hauptuhren • Funkfernsteuerungen • Turmzieren • Schallläden • Restaurationen • Wartung und Service

Rosa-Luxemburg-Damm 1
15366 Neuenhagen b. Berlin
Tel.: 03342 / 808 92
www.glocken-bittner.de

Funk: 0172 / 722 43 86
Funk: 0173 / 234 32 60
Fax: 03342 / 20 56 27
info@glocken-bittner.de

LED-Kirchenbeleuchtung

• erhebliche Energieeinsparung
• enorme Leuchtkraft
• lange Lebensdauer
• made in Germany

Brandmaier
INFORMATIVE LEUCHTANZEIGEN
Liststraße 1 • 72160 Horb
Telefon 07451/556988-0 • Fax: 07451/556988-11
www.brandmaier.com • Mail: info@brandmaier.com

Lösung gefunden

Eminent-Orgel als zweites Instrument für hintere Empore

Die neue Orgel (Foto links). Oben: Ein Blick in die St.-Georgs-Kirche.

Von Annette Stolz

Nicht nur bei den Festgottesdiensten, die vom Kirchenchor mitgestaltet werden, sind in der katholischen Pfarrgemeinde Schlehdorf/Großweil wieder ausschließlich zufriedene Gesichter zu sehen. Denn die Pfarrei in dem am bayrischen Kochelsee gelegenen Ort hat ein kirchenmusikalisches Problem mit Weitblick lösen können. „Durch die vorübergehende Schließung der Schlehdorfer Kirche wegen Sanierungsarbeiten finden aktuell und für eine Zeit von mindestens zwei Jahren alle Festgottesdienste, die der Kirchenchor Schlehdorf/Großweil gestaltet, in der St.-Georgs-Kirche in Großweil statt", erklären die Gemeindeverantwortlichen. Großweil habe zwar eine funktionell sehr schöne Chorempore mit Treppen für die Chormitglieder für eine gute Aufstellung, viel Platz und einen Orgeltisch mit Sicht des Organisten zum Dirigenten. Sie sei allerdings für eine gute Gesangsdarbietung nicht zu nutzen, da die Empore wie ein Nest in der Mauer verschwinde und somit keinerlei Klangentfaltung im Kirchenraum möglich sei.

Wunsch: Singen von hinterer Empore

Der Chor „träumte davon", von der hinteren Empore singen zu können, die sich frei in den Kirchenraum öffnet. Diese sehr gute Akustik lasse selbst einen kleinen Chor glänzen. Dabei sei allerdings das Singen mit Orgelbegleitung sehr schwierig, da der Organist weit entfernt am Spieltisch auf der seitlichen Empore mit Rücken zum Kirchenraum sitze. Damit sei erstens keine Kommunikation zwischen Dirigent und Organist möglich. Zweitens mache die Verzögerung des Klanges von der Orgel zum Chor und umgekehrt eine Aufführung von Werken, die rhythmisch absolut exakt im Metrum musiziert werden müssen, wie etwa das Halleluja von Händel, völlig unmöglich, so die Sorgen der Kirchenmusik-Verantwortlichen.

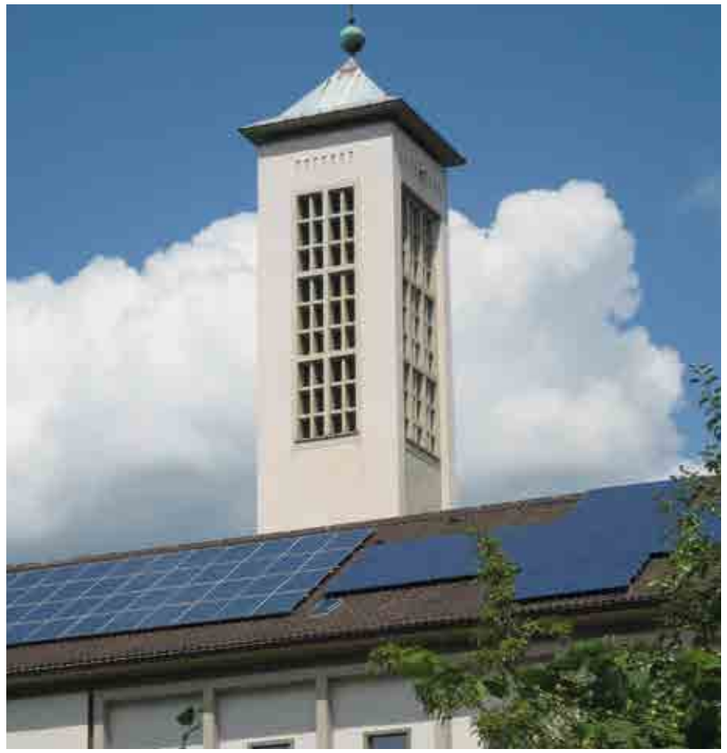
Konzept überzeugt

Die Lösung, die sich nach reiflichen Überlegungen und mit Blick auf das eingeschränkte Budget anbot: Die Pfarrgemeinde kaufte sich für die Chormusik eine Eminent-Orgel. „Unser Konzept dieser Sakralorgel, wie die Töne eingespielt, analysiert und wieder wunschgerecht und individuell zusammengefügt werden, war überzeugend", so Hans-Peter Schellkopf vom Eminent-Generalvertrieb für Deutschland und Österreich mit Sitz in München. Gemeindemitglieder aus Schlehdorf/Großweil hörten sich bei ihm in Oberhaching eine Orgel in der für sie passenden Größe – eine Eminent E-370 LX D – an und waren überzeugt: Diese Digitalorgel würde ihren Ansprüchen an eine zweite, finanziell erschwingliche Orgel für die hintere Empore entsprechen. Nachdem auch die Kirchenverwaltung einverstanden war, stand der Bestellung nichts mehr im Weg. Heute ist sie fester Bestandteil im musikalischen Gemeindeleben. Organist Matthias Hildebrandt: „Bei der neuen digitalen Sakralorgel mit ihren 33 klingenden Registern ist es gelungen, alle unsere Wünsche auf einen Nenner zu bringen." Er freue sich über die leichte Spielbarkeit aller Tasten der beiden Manuale und des Pedals ebenso wie über die vorprogrammierten acht verschiedenen Register-Kombinationen vom zarten flötenartigen Hauch über die mittlere Lautstärke - für den Gemeindegesang - bis zum Schmettern und Brausen der Zungenregister beim „vollen Werk". Die verschiedenen Schattierungen in den Klangfarben können durch Kippschalter per Hand eingestellt werden. Außerdem bediene sich der Organist bei dieser Orgel vorhandener dynamischer Schwellwerke (stufenlose Veränderungen von Laut – Leise vor oder während des Spielens), vergleichbar mit dem Gaspedal beim Auto.

Orgel mieten

Schellkopf verweist auf ein weiteres Angebot in Sachen Eminent-Orgeln: Er bietet sie nicht nur zum Kauf, sondern auch zum zeitlich begrenzten Mieten an. „Unter anderem der Bayrische Rundfunk als auch das Prinzregententheater in München leihen sich unsere Orgeln immer wieder für musikalische Veranstaltungen aus. Das ist aber genauso interessant beispielsweise für Projektchöre oder für einzelne Auftritte von Kirchenchören."

www.eminent-orgeln.de



PV auf Gemeindezentrum-Dach.
PV-Anlagen lassen sich heute gerade dann wirtschaftlich betreiben, wenn der vor Ort erzeugte Strom gleichzeitig im eigenen Gebäude verbraucht wird. Mit Stromspeichern lässt sich der tagsüber erzeugte PV-Strom zwischenspeichern und am Abend – zum Beispiel für den Betrieb der Beleuchtung – nutzen.

Batteriespeicher für Photovoltaik-Anlagen

Tipps zur Energieeffizienz in kirchlichen Einrichtungen

Photovoltaik (PV) ist in unserer Gesellschaft ein Synonym für nachhaltige Energieversorgung und bewussten Energiegebrauch. Mit keiner anderen alternativen Energietechnik wird eine vergleichbare Multiplikatorwirkung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit erreicht. Eine Nutzung der Photovoltaik in Kirchengemeinden ist daher grundsätzlich zu begrüßen: Die Vorbildwirkung im Sinne der „Bewahrung der Schöpfung" setzt ein deutliches Zeichen zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Die Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen grundsätzlich verändert. Gleichzeitig mit einer erheblichen Reduzierung der Einspeisevergütung haben sich die Gestehungskosten für Photovoltaikstrom stark verringert und liegen mittlerweile für kleinere Abnahmestellen, wie sie im Bereich der Kirchengemeinden üblich sind, unter den Strombezugskosten. Für den Besitzer einer PV-Anlage ist es daher sinnvoll, einen Teil des erzeugten Stromes in einem Batteriespeicher zwischenzuspeichern und abends zu verbrauchen. Die Technik der Batteriespeicher ist vergleichsweise neu, sodass die EnergieAgentur.NRW mit Sitz in Wuppertal in der „Auslese"-Serie „Kosten im Blick" in der heutigen Ausgabe einmal die grundsätzlichen Zusammenhänge erläutern möchte.

Eigenverbrauch und Autarkiegrad

Um zu prüfen, ob und inwieweit eine Photovoltaikanlage mit kombiniertem Batteriespeicher im Einzelfall einen Nutzen hat, können zwei Kenngrößen herangezogen werden: Der Eigenverbrauchsanteil und der Autarkiegrad. **Eigenverbrauchsanteil:** Der Eigenverbrauchsanteil gibt den Anteil des erzeugten Stroms an, der vor Ort tatsächlich selbst verbraucht wird. Da die Anlagenpreise in den vergangenen Jahren stark gesunken sind, liegen die Erzeugungskosten für Solarstrom mittlerweile durchaus unter den durchschnittlichen Strombezugspreisen für Kirchengemeinden. Daher lohnt sich generell ein möglichst hoher Eigenverbrauchsanteil, um Strombezugskosten einzusparen. **Autarkiegrad:** Der Autarkiegrad wiederum beschreibt, inwieweit sich ein Abnehmer – gemessen an seinem Jahresstromverbrauch – mit dem selbsterzeugten Strom der Photovoltaikanlage eigenständig versorgen kann. Er verdeutlicht also das Maß der Unabhängigkeit von zusätzlichen Strombezügen.

Einfluss eines Speichers

In Nordrhein-Westfalen können Solaranlagenbetreiber bei Süd-Ausrichtung in einem durchschnittlichen Jahr mit einem Stromertrag von rund 860 bis 920 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr je Kilowattpeak (kWp) installierter Leistung rechnen. Ein Durchschnittshaushalt mit einem jährlichen Strombedarf von 4000 kWh könnte entsprechend rein rechnerisch bereits mit einer Anlagengröße von 4,5 kWp bedarfsdeckend mit Solarenergie versorgt werden. Da aber Stromerzeugung und -verbrauch nicht deckungsgleich sind, liegen der tatsächliche Eigenverbrauchsanteil sowie der Autarkiegrad bei dieser Anlagenkonfiguration – und einem Standardlastprofil für Haushalte – bei jeweils etwa 30 Prozent. Ein Drittel des solar erzeugten Stroms wird also typischerweise direkt selbst verbraucht. Durch die Installation eines Batteriespeichersystems lässt sich diese Menge steigern, indem morgens und abends auf den gespeicherten Solarstrom zurückgegriffen wird. Eine Batterie mit einer nutzbaren Speicherkapazität von 4 kWh erhöht in dem konkreten Beispiel den Eigenverbrauchsanteil auf etwa 60 Prozent und den Autarkiegrad auf etwa 55 Prozent. Für kirchliche Liegenschaften (Gemeindehäuser, Kindergärten oder Pfarrhäuser) sind die Technik und das Vorgehen grundsätzlich gleich, auch wenn noch keine belastbaren Zahlen zum Eigenverbrauchsanteil und zum Autarkiegrad vorliegen. Sinnvollerweise sollte im ersten Schritt ein Lastprofil mit einer Abschätzung des abendlichen und nächtlichen Strombedarfs erarbeitet werden. Hieraus ergibt sich die sinnvolle Speicherkapazität, aus der wiederum die optimale PV-Anlagengröße folgt.

Speichertechnologien

Vor allem zwei Batterietechnologien kommen derzeit in Verbindung mit Photovoltaik in Betracht: Batterien auf Blei-Basis oder Lithium-Ionen-Batterien. Diese beiden grundlegenden Batterietypen unterscheiden sich in wesentlichen Parametern. Die Entscheidung für eine der jeweiligen Technologien ist nur im Einzelfall zu treffen und sollte unbedingt im Rahmen einer fachkundigen Beratung getroffen werden. **Kosten:** Bei den handelsüblichen Blei-Batterien handelt ▶

es sich meist um Blei-Säure-Batterien oder Blei-Gel-Batterien. Im Alltag begegnet man ihnen bereits häufiger, etwa im eigenen Auto (Autobatterie) oder in der industriellen Produktion. Aus diesem Grund gilt die Technologie als erprobt und es gibt langjährige Erfahrungswerte. Blei-Batterien sind daher momentan noch günstiger als Lithium-Ionen-Speicher. Entscheidender als der Anschaffungspreis sind aber die Investitionskosten bezogen auf die nutzbare Speicherkapazität (Euro/kWh). Diese spezifischen Kosten variieren derzeit noch sehr stark zwischen den einzelnen Herstellern. Insgesamt ist in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Rückgang der Investitionskosten insbesondere für Lithium-Ionen-Batterien zu rechnen. Die Kosten eines Batteriespeichers über den gesamten Nutzungszeitraum hängen außerdem vom Wirkungsgrad und von der Lebensdauer des Speichers ab. Neben den spezifischen Kosten gilt es daher auch die Entwicklung dieser Parameter bei der Kaufentscheidung im Blick zu haben. **Wirkungsgrad:** Der Wirkungsgrad beschreibt das Verhältnis von gespeicherter Energie zu später wieder abgegebener Energie. Er macht entsprechend Leistungsverluste durch elektronische Komponenten (Wechselrichter, Laderichter, etc.) deutlich. Der Wirkungsgrad von Lithium-Ionen-Akkus ist grundsätzlich höher als der von Blei-Akkus. **Lebensdauer:** Für die Betrachtung der Lebensdauer sind zwei Herstellerangaben von Bedeutung: Die Zyklenlebensdauer und die kalendarische Alterung.

Die Zyklenlebensdauer ist die Anzahl der Vollzyklen, also der möglichen Be- und Entladungen, bevor die Kapazität der Batterie auf 80 Prozent der ursprünglichen Gesamtkapazität gesunken ist. Aus dem Anwendungsprofil der Liegenschaft – bei einem Durchschnittshaushalt zum Beispiel rund 250 Vollzyklen im Jahr – ergibt sich die zu erwartende Lebensdauer in Jahren.
Neben der Zyklenalterung hat auch die kalendarische Alterung Einfluss auf die Lebensdauer des Speichers. Damit ist die Alterung durch chemische Zerfallsprozesse gemeint. Diese treten auch auf, wenn der Speicher gar nicht in Betrieb ist. Je nach Anwendungsprofil ist der eine oder der andere Parameter für die Lebensdauer bestimmender. **Entladetiefe:** Um die Kapazität eines Speichers über einen möglichst langen Zeitraum aufrecht erhalten zu können, sollten bei beiden Technologien die jeweils vom Hersteller empfohlenen maximalen Entladetiefen nicht unterschritten werden, da sich dadurch sowohl die zyklische als auch die kalendarische Lebensdauer verringern würde. Bei Lithium-Ionen-Batterien ist grundsätzlich eine größere Entladetiefe möglich als bei Bleibatterien. **Lagerung:** Aufgrund der geringeren Energiedichte benötigen Blei-Batterien entsprechend mehr Platz. Sie sollten grundsätzlich an einem trockenen, frostfreien Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung untergebracht sein. Insbesondere muss auf eine ausreichende Belüftung des Batterieraums aufgrund der Batteriegasung geachtet werden. Der notwendige Luftdurchsatz ist in speziellen Normen geregelt. Lithium-Ionen-Batterien sollten nur im Innenbereich aufgestellt werden. Die Lufttemperatur liegt dabei idealerweise zwischen 15 und 20 Grad und die maximale Luftfeuchtigkeit nicht über 80 Prozent. Brandlasten sollten mindestens zwei bis drei Meter entfernt sein. **Wartung:** Bleibatterien sind grundsätzlich wartungsintensiver als Lithium-Ionen-Batterien. Empfohlen werden eine regelmäßige Spannungsmessung und Temperaturkontrolle sowie insbesondere die Prüfung der ordnungsgemäßen Be- und Entlüftung des Raums. Lithium-Speicher-Systeme sind generell eher wartungsarm. Hersteller geben Wartungsintervalle von ein bis zwei Jahren vor. **Versicherung:** Die dauerhafte Installation eines Speichersystems sollte in jedem Fall dem Gebäudeversicherer gemeldet werden. Im Vergleich zu Bleibatterien ist die spezifische Brandgefahr bei Lithiumspeichern erhöht, etwa durch die generelle Möglichkeit der Selbstentzündung aufgrund eines technischen Defekts. Beide Technologien im Detail: Bei den angegebenen Werten handelt es sich um Durchschnittswerte, von denen die tatsächlichen Parameter der einzelnen Batteriespeicher abweichen können. Insbesondere die verschiedenen Lithium-Batterietechnologien haben jeweils sehr unterschiedliche Eigenschaften.

Speicherintegration

Die Wahl des Batterietyps ist nicht die einzige Entscheidung, die Verbraucher treffen müssen. Es stellt sich daneben die Frage, an welcher Stelle im PV-System die Batteriespeicher integriert werden. Grundsätzlich wird unterschieden, ob der Speicher auf der Gleichstrom- oder Wechselstromseite des PV-Wechselrichters eingebunden ist. Beide Installationsmöglichkeiten haben spezifische Vor- und Nachteile. Welche Variante im Einzelfall sinnvoller ist, hängt von der jeweiligen Ausgangssituation ab.

AC-Systeme: Insbesondere bei der Nachrüstung bietet sich eine AC-Kopplung an. Die Solarbatterie wird dann mit einem Konverter (Batteriewechselrichter) an das Hausnetz (Wechselstrom) angeschlossen. Die Solaranlage mit Gleichstromwandler und PV-Wechselrichter bleibt hierbei unverändert.
Der Konverter ist notwendig, da eine Solarbatterie grundsätzlich mit Gleichstrom be- und entladen wird. Der zusätzliche Wechselrichter hat tendenziell höhere Umwandlungsverluste zur Folge. **DC-Systeme:** Bei DC-gekoppelten Systemen wird der Batteriespeicher vor dem PV-Wechselrichter im Gleichstromkreis angeschlossen. Die doppelte Transformation des Stroms entfällt, da die Batterie direkt den erzeugten Gleichstrom der Photovoltaikanlage lädt. Ein separater Batteriewechselrichter ist nicht notwendig. Hierdurch ergibt sich eine leicht höhere Effizienz gegenüber AC-Systemen. Die Nachrüstung eines Speichers im Gleichstromkreis kann den Austausch des Wechselrichters der PV-Anlage notwendig machen.

	Lithium-Ionen-Batterien		Blei-Batterien	
	Heute	**In 10 Jahren erwartet**	**Heute**	**In 10 Jahren erwartet**
Wirkungsgrad	80 % bis 85 %	85 % bis 90 %	70 % bis 75 %	73 % bis 78 %
Zyklenlebensdauer (Vollzyklen)	1.000 bis 5.000	2.000 bis 10.000	500 bis 2000	1000 bis 4000
Kalendarische Lebensdauer (abhängig von Temperatur und Ladezustand)	5 bis 20 Jahre	10 bis 25 Jahre	5 bis 15 Jahre	8 bis 20 Jahre
Entladetiefe	Bis 100 %	Bis 100 %	70 %	80 %
Vorteile	▪ Lange Lebensdauer ▪ Keine hohen Anforderungen an Aufstellort ▪ Kompaktes System ▪ Geringer Wartungsaufwand		▪ Etablierte Technologie ▪ Geringe Investitionskosten	
Nachteile	▪ Derzeit noch hohe Investitionskosten ▪ Im Fehlerfall Gefahr von Brand		▪ Größerer Platzbedarf ▪ Hohe Lüftungsanforderung	

	AC-Systeme	DC-Systeme
Vorteile	▪ Höhere Flexibilität ▪ Einfachere Nachrüstung bestehender Systeme ▪ Freie Skalierung des Batteriesystems	▪ Tendenziell geringere Umwandlungsverluste ▪ Geringer Platzbedarf des integrierten Systems
Nachteile	▪ Höhere Kosten durch zusätzlichen Wechselrichter ▪ Höherer Platzbedarf durch zwei separate Systeme ▪ Tendenziell höhere Umwandlungsverluste	▪ Geringe Flexibilität ▪ Aufwändiges Nachrüsten bestehender Systeme

Quelle: Dirk Uwe Sauer (2013): Marktanreizprogramm für dezentrale Speicher insbesondere für PV-Strom. Kurzgutachten im Auftrag des BMU./ www.speichermonitoring.de

PV_AC-System + PV_DC-System
Die beiden Möglichkeiten der Einbindung des Solarspeichers im direkten Vergleich:
Bei dem AC-System wird der Batteriespeicher nach dem Wechselrichter der PV-Anlage im Wechselstromkreis des Hauses angeschlossen. Demgegenüber das DC-System: Hier ist der Batteriespeicher Teil des zwischengeschalteten Gleichstromkreises.

Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) und der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) haben mittlerweile ein Qualitätssiegel für Solarstromspeicher („Photovoltaik-Speicherpass") entwickelt. Kunden können sich diesen bei der Übergabe des Speichersystems aushändigen lassen, um die Qualität der Komponenten sowie die fachgerechte Installation zu dokumentieren.

Fazit

Die Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen grundsätzlich verändert. Die größte Wirtschaftlichkeit einer PV-Anlage lässt sich derzeit erreichen, wenn der Strom direkt vor Ort erzeugt und gleichzeitig verbraucht wird. In kirchlichen Liegenschaften ist dies am ehesten in Verwaltungsgebäuden und Kindergärten machbar, die hauptsächlich tagsüber genutzt werden. Gemeindezentren hingegen haben meist den größten Stromverbrauch in den Abendstunden. Um auch dort Photovoltaik-Anlagen sinnvoll einsetzen zu können, kann man die mittlerweile erhältlichen Speicher einsetzen. Wenn die Größen der Anlage und des Speichers gut auf den abendlichen Verbrauch abgestimmt sind, ist ein wirtschaftlicher Betrieb zu erwarten. Es ist zwar eine vergleichsweise neue Technik, die aber – gut geplant – wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist. Jede PV-Anlage hilft die eigene Klimabilanz zu verbessern, den CO_2-Fußabdruck zu verkleinern und dem Ziel der „Bewahrung der Schöpfung" wieder ein Stück näher zu kommen.

Die Autoren

Diplom-Ingenieur Christian Dahm (li.) von der EnergieAgentur.NRW ist langjähriger Verfasser der Beiträge in Sachen Energiesparen und Umweltschutz im kirchlichen Bereich in der „Auslese" Für den heutigen Bericht hat ihm Simon Trockel (re.) zur Seite gestanden. Trockel (M.Sc.) ist bei der EnergieAgentur.NRW im Netzwerk Photovoltaik tätig. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Tätigkeit sind die Realisierungsmöglichkeiten von Photovoltaik-Anlagen im öffentlichen Bereich unter den aktuellen gesetzlichen und technischen Rahmenbedingungen. Die EnergieAgentur.NRW veröffentlicht im zweiwöchigen Rhythmus einen Newsletter, der kostenfrei über die Homepage abonniert werden kann.

www.energieagentur.nrw.de

Orgel reist per Schiff nach Costa Rica

Eine besondere Herausforderung hat das Allgäuer Orgel- und Musikhaus Förg gemeistert. Es installierte eine Johannus Ecclesia 450 in Costa Rica. Das bedeutete nicht nur eine 16-tägige Schiffsreise für die Orgelanlage von Deutschland bis nach Mittelamerika. Sondern auch einen Flug für Herrmann Huber vom Musikhaus Förg, der mit Umsteigen und Anschlussfahrt 31 Stunden dauerte, bis der Spezialist für Orgeltechnik endlich in San José ankam. Dort wurde er von den Mitgliedern der katholischen Kirchengemeinde San Isidro bereits mit Spannung erwartet.

Imposantes Gotteshaus

„Die Pfarrei hat uns den Auftrag erteilt, für ihr Gotteshaus eine neue Orgel zu installieren, da sie von unserer fachlichen Kompetenz überzeugt war und sich mit ihren Wünschen und dem Budget bei uns am besten aufgehoben fühlte", so Orgelbauer Wolfgang Förg. Nachdem alle Details abgeklärt waren, konnte mit der Herstellung der Orgelanlage in Deutschland begonnen werden. Aber

nicht nur diese Aufgabe mit technischem und musikalischem Wissen musste „gestemmt werden". Auch der „Papierkrieg" für Zoll, Fracht und Ähnliches war eine Hürde, die es zu meistern galt. Doch schließlich konnte die Reise von Förg-Mitarbeiter Huber beginnen. Er war von dem imposanten Gotteshaus im Stadtteil Coronada von San José beeindruckt. „Das große, helle Kirchenschiff ähnelt einer kleinen Basilika. Es sind auch die typischen Elemente wie Säulen, Vierung und anderes vorhanden. Erbaut wurde die Kirche erst ab 1906, und das nach deutschen Plänen. Es ist eine Träger-Skelettkonstruktion, die vor Ort dann ausbetoniert, angemauert beziehungsweise verputzt und verkleidet wurde. Restarbeiten und einige Umbauten verzögerten die Fertigstellung bis ins Jahr 1934", berichtet Huber.

Erdbebenfest

In Costa Rica begann für ihn gleich die Arbeit mit dem Entkernen des Orgelgehäuses. Huber: „Die dortigen klimatischen Verhältnisse sind für Pfeifenorgeln äußerst ungünstig. Luftfeuchtigkeit, Regenzeit, Trockenzeit sind quasi Gift für die Orgeln. So ist auch die sehr geringe Anzahl an spielbaren Orgeln zu erklären. Gesamt soll es nur 23 bis 25 Stück in Costa Rica geben." Nachdem alle Teile inklusive des Spieltisches auf die Empore gehievt waren, wurde alles sortiert und griffbereit gelagert. Nun begann der Einbau der Abstrahlanlage in das bestehende Gehäuse. Huber: „Es war zudem gefordert, alles erdbebenfest auszuführen. Auch der Spieltisch wurde am Betonboden festgeschraubt. Sehr gut, dass unsere Orgeln wartungsfrei sind." Nach drei Tagen war alles ausgebaut und sorgfältig eingelagert, Neues eingebaut, eingepasst und fest verankert, sodass die Inbetriebnahme erfolgen konnte. Nach ausführlichem Testspiel erfolgte dann das Wichtigste – die Intonation.

Kräftiger Applaus

Dann kam der Tag der offiziellen Orgelvorführung. Es hatte sich ein Gremium von gut 35 Personen angekündigt. Darunter ein Abgesandter des Landesbischofs, mehrere Organisten, der Ortspfarrer, zwei Amtsbrüder, einige junge Leute der örtlichen Musikschule und mehrere geladene Gäste. Hubers Fazit: „Es gab sehr kräftigen Applaus, und alle waren begeistert und hoch erfreut, was ihnen an Klang, Klangfülle und Klangfarben geboten wurde." Die Orgel hat drei Manuale à fünf Oktaven, ein 30-töniges, doppelt geschweiftes Pedal, und es stehen 54 klingende Register zur Verfügung. *(STO)*

www.musikhaus-foerg.de

Spiritualität durch Glaskunst sichtbar gemacht

Die drei neuen Glasstelen im Haus Klara.

Fotos: Derix Glasstudios

Glaskünstlerin Claudia Krämer-Marloh und Glasstudios Derix fertigen Altarstelen für Haus Klara

Von Annette Stolz

Eine ganz besondere Atmosphäre erwartet die Gäste im Haus Klara im Kloster Oberzell nach der erfolgreichen Generalsanierung des Bildungs- und Exerzitienhauses der Oberzeller Franziskanerinnen. Diese hatten dabei im Vorfeld ein klargestecktes Ziel. „Klaras Spiritualität sollte architektonisch und künstlerisch zum Ausdruck gebracht werden", umschreibt Schwester Katharina Ganz die Vorgabe für das Projekt in Zell am Main. Das ist gelungen – dank Licht und Glaskunst. „Klara von Assisi wollte in ihrem Leben Christus zum Leuchten bringen", erklärt Schwester Katharina Ganz. Diese Spiritualität hat die Glaskünstlerin Claudia Krämer-Marloh in ihren drei Altarstelen für das Haus Klara für die Besucher sichtbar gemacht.

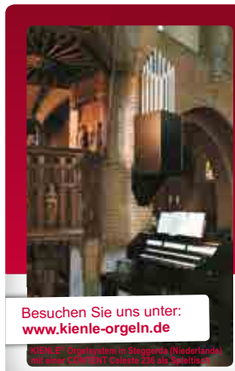
„Grundlage für mein künstlerisches Arbeiten sollte das Gedankengut der heiligen Klara von Assisi sein – ganz konkret der vierte Brief Klaras an Agnes von Prag", schildert die in Köln geborene und in Neustadt am Main lebende Künstlerin die Vorgabe. In dem Dokument fordert Klara die böhmische Königstochter auf, in das Evangelium zu schauen wie in einen dreiteiligen Spiegel (4 Agn 14-25): …In diesem Spiegel schaue täglich, Königin, Braut Jesu Christi, und spiegle stets in ihm Dein Angesicht, auf dass Du Dich so gänzlich innerlich und äußerlich schmückest, bekleidest und angetan (…) wie es sich gebührt (…). In diesem Spiegel erstrahlen die selige Armut, die heilige Demut und die unaussprechliche Liebe: Sie kannst Du mittels dieses ganzen Spiegels durch Gottes Gnade schauen…

Armut - Demut - Liebe

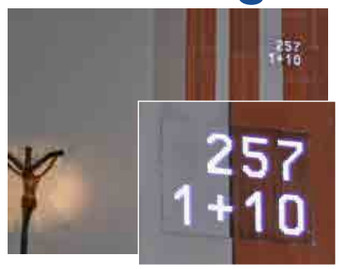
Krämer-Marloh: „Die Dreiteilung der Altargestaltung hat somit das Thema für die drei einzelnen Stelen vorgegeben - von links nach rechts: Armut, Demut, Liebe." Die ausgebildete Kirchenmusikerin, die anschließend noch ein Fernstudium der Theologie und ein Aufbaustudium in christlicher Mystik in Avila/Spanien absolvierte, arbeitet seit 1999 als freischaffende Glaskünstlerin. „Sakrale Kunst schaffen zu können bedeutet für mich, meinen innersten christlichen Grundüberzeugungen und Glaubenserfah- ▶

RIEBSAMEN
Bagger

Friedhofsbagger
Sicheres & produktives Baggern auf engstem Raum!
Maschinenbau Riebsamen GmbH & Co. KG
Bierstetter Straße 1
D 88348 Allmannsweiler
Telefon: +49 (0) 7582 791
Telefax: +49 (0) 7582 792
info@riebsamen.de
www.riebsamen.de

KIENLE® Orgeln –
Die Pfeifenorgeln des 21. Jahrhunderts
■ günstig
■ wartungsfrei
■ klanglich vielfältig
KIENLE® The touch of resonance

Besuchen Sie uns unter: www.kienle-orgeln.de
KIENLE® Orgelsystem in Steggerda (Niederlande) mit einer CONTINENT Galerie 335 als Spieltisch
KIENLE® Orgeln GmbH | 71254 Ditzingen
Tel. +49 (0) 7152-997780
www.kienle-orgeln.de
KIENLE ORGELN

www.glaubenssymbole.de

Kirchenliedanzeigen
Unsere NEUHEIT
In Wandfarbe streichbar
Für jede Kirche die passende Lösung


Brandmaier
Liststraße 1 • 72160 Horb
Telefon 07451/556988-0 • Fax: 07451/556988-11
www.brandmaier.com • Mail: info@brandmaier.com

www.glaubenssymbole.de

BOKI - im Friedhof die Nummer 1
NEU: BOKIMOBIL mini 2
BOKI 2552E
Info durch: KIEFER GMBH
Postfach 1246, 84402 Dorfen
Telefon: (08081)414-0, Telefax: -99
www.kiefergmbh.de

Wir führen Kirchen- und Hausorgeln mit digitaler Klangtechnik der Firmen JOHANNUS, MONARKE, CONTENT VISCOUNT und EMINENT.
Seit über 40 Jahren
FÖRG ORGELHAUS
D-88317 Aichstetten-Altmannshofen
Tel. 07565-7138 · www.orgelhaus-foerg.de
Info-Email: info@musikhaus-foerg.de
Autobahn A96 Memmingen-Lindau

• Professionelle Elektroakustik
• Individuelle Kirchenbeschallung
• Mobile Lautsprecher
• Liedanzeiger | Liedprojektoren (auch per Funk)
• Prozessionslautsprecher
• Turmuhren | Zifferblätter
BESCHALLUNGS-& KIRCHENTECHNIK NIDERMAYER GMBH
Beschallungs- & Kirchentechnik Nidermayer GmbH
Asternweg 1, 93053 Regensburg
Tel. +49 (0) 941-78 77 91 4, Fax. +49 (0) 941-78 77 95 12
info@kirchentechnik.de, www.kirchentechnik.de
Niederlassungen in München und Nürnberg | www.kirchentechnik.de

rungen Ausdruck verleihen zu dürfen. Ich denke, speziell sakrale Kunst sollte den Anspruch erheben, inhaltlich positiv-zustimmend zu der ‚Funktion' der Räume zu stehen, für die sie geschaffen werden. Das ist der Anspruch, den ich selber an mich und meine Entwürfe habe. Ferner findet sich in meinen sakralen Arbeiten immer eine dritte Dimension, etwas, das hinter allem Thematischen einen unendlichen Raum für alles öffnet, was unaussprechlich beziehungsweise undarstellbar bleibt und für mich Gott bedeutet", erläutert die Glaskünstlerin ihre Vorstellungen.

Geist der heiligen Klara

Als Farbe für die Stelen im Haus Klara habe sich Gelb ergeben, so die Künstlerin. „Diese Farbe verband sich für mich mit dem Geist der heiligen Klara, der dort im Haus präsent ist: clara - hell, klar." Die Komplementärfarbe Lila habe dann auf der Hand gelegen. Das in den Bann ziehende Ambiente gefällt Bewohnerinnen wie Gästen. „Glaskunst war der richtige Weg", erklärt Schwester Katharina Ganz. „Glas ist durchscheinend für Sonne und Licht und bringt die Transzendenz Gottes zum Ausdruck." Zur Seite standen der Künstlerin bei der Anfertigung ihrer Entwürfe die renommierten Derix Glasstudios in Taunusstein. „Es ist unser Bestreben, der Kunst

in dem faszinierenden, verführerischen Material Glas zu gleicher Anerkennung und Allgemeingültigkeit zu verhelfen, wie sie beispielsweise Kunst in Öl, Holz und Metall genießt. Hierfür stellen wir freischaffenden Künstlern unser gesamtes Know-how und unsere jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Glas, mit Raumbezügen und Lichtwirkungen zur Verfügung. Die optimale Realisierung des künstlerischen Gedankens unter Berücksichtigung bester technischer Qualität und Funktionsfähigkeit hat oberste Priorität", beschreibt Ursula Rothfuss die Philosophie des bereits 1866 gegründeten Unternehmens. Um dies auch wirklich zu leisten, würden immer wieder die Materialgrenzen ausgetestet und nicht selten weiter verschoben. Gelungene Werke wie im Hildesheimer Dom oder weltweit in Kirchen von Shanghai bis Bristol oder eben im Haus Klara beweisen eindrucksvoll, dass dieser selbstgesetzte hohe Anspruch an die eigene Handwerkskunst mit großem Erfolg umgesetzt wird.

www.ck-glasgestaltung.de
www.hausklara.de
www.derix.com

beyerdynamic

SYNEXIS
BARRIEREFREIES HÖREN
Mit der mobilen Höranlage Synexis können auch Personen mit eingeschränktem Hörvermögen am Gottesdienst teilhaben.
Fordern Sie hier Unterlagen, Angebot und Testset an:
Telefon +49 7131 617-400
synexis@beyerdynamic.de
www.beyerdynamic.de/synexis

Barrierefrei mit Altec-Rampensystem

Ein häufiges Problem: Höhendifferenzen, die bislang als Stufen gelöst sind, stellen für Personen mit eingeschränkter Mobilität ein Hindernis dar. Sei es im Wohnbereich oder an öffentlichen Stellen – wie etwa Kirchen, Pfarrsälen oder Senioreneinrichtungen, bei denen die baulichen Maßnahmen abgeschlossen oder Veränderungen nicht mehr möglich sind. Die Lösung: Das stationäre Rampensystem vom Typ RLS des Singener Verladetechnikherstellers Altec setzt an dieser Stelle an und ist das barrierefreie Zugangssystem zu Gebäuden. Standardmäßig ist es in den Innenbreiten 800, 1000 und 1200 Millimetern erhältlich. Auch Sonderanfertigungen sind auf Anfrage möglich. Die verschiedenen Elemente haben je eine Tragkraft von 400 Kilogramm, passen modular zusammen und bieten somit eine Vielzahl an unterschiedlichen Varianten. Der eloxierte Handlauf entspricht der Norm DIN 18040 und ist auch für öffentliche Gebäude geeignet. Die gestanzte Lauffläche ist langlebig und bietet eine hohe Rutschhemmung. Dieses innovative Modularsystem passt mit seiner modernen Optik optimal zu bestehenden Gebäuden, es benötigt keine Wartung und ist auch für Fußgänger geeignet. Informationen zu weiteren Altec-Produkten sind auch im Internet einsehbar. *(STO)*

www.altec.de

Aktuelles

Neues Dommuseum

Das Bistum Hildesheim hat für seinen zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Domschatz ein neues Dommuseum eröffnet. Es beherbergt die über Jahrhunderte gewachsene Sammlung liturgischer Gefäße, Reliquiare, Gewänder, Bücher und Bildwerke von höchster Qualität und internationaler Bedeutung. Im Zuge der Domsanierung ab 2010 waren die benachbarte St.-Antonius-Kirche und Teile des Domkreuzgangs in Ausstellungsräume des Dommuseums umgewandelt worden. Jetzt ist das neue Dommuseum für Besucher dienstags bis sonntags von 10 Uhr bis 17 Uhr über das Domfoyer zu erreichen. Mehr Informationen und einen virtuellen Rundgang gibt es im Internet. *(STO)*

www.dommuseum-hildesheim.de

III/60
Made in England
Remastered by Schulte

Eine neue Queen auf dem Kontinent!

Mehr auf www.orgelbau-schulte.de

Orgelbau Schulte
info@orgelbau-schulte.de
t 02207 910485

Lösung für Glockenproblem

Kleine historische Glocke kriegt Extraplatz in neuer Leipziger Kirche

Foto: Alle Rechte vorbehalten von Propstei St. Trinitatis Leipzig

Das Leipziger Glockenproblem ist gelöst. Das Geläut der neuen katholischen Propsteikirche im Zentrum der Stadt wird nun zunächst aus nur fünf Glocken bestehen. Der Glockenstuhl wird aber weiterhin Platz für eine sechste Glocke vorsehen. Für die kleine historische c-Glocke, die zunächst im Geläut eingeplant war, wird ein eigener fester Platz an anderer Stelle gefunden. Sie fiel bei einem speziellen Test des Turms durch, weil sie mit ihren starken Schwingungen als Teil des Geläuts auf Dauer den Turm zu beschädigen drohte. Ausgerechnet die einzige Glocke, die noch aus der 1847 gebauten ersten Propsteikirche stammte, passte nicht in das Geläut der Zukunft.

An sechs Glocken festhalten

Zwei Glocken-Sachverständige, die Architekten, weitere Experten, der Kantor und die Vertreter der Gemeinde hatten sich noch einmal mit der Angelegenheit befasst und waren zu dem Ergebnis gekommen, dass es dennoch bei sechs Glocken bleiben soll (c, es, f, g, as und b). Da zwei noch sehr gut brauchbare Glocken aus dem Jahr 1982 bis heute in der alten Propsteikirche Dienst tun, müssen nun vier anstatt drei Glocken neu gegossen werden. „Es wird zunächst wie geplant bei drei Neugüssen bleiben. Den vierten werden wir anfertigen lassen, wenn wir es uns leisten können", sagte Propst Gregor Giele. Und auch die Architekten sind mit dieser Lösung zufrieden: „Wir haben eine pragmatische Lösung gefunden, die zwischen den baulichen Notwendigkeiten und der gegebenen Emotionalität vermittelt. Die kleine, historische Glocke wird damit auch weiterhin Bestandteil des Neubaus sein, das ist uns sehr wichtig", sagten die Architekten Ansgar und Benedikt Schulz. Die Alternative, den Turm baulich zu ertüchtigen, damit er die Schwingungen der kleinen c-Glocke dauerhaft ohne Schaden übersteht, wurde verworfen, ebenso die Überlegung, durch eine nachträglich angebrachte Gegenpendelanlage Abhilfe zu schaffen. *(STO)*

www.propstei-leipzig.de

„Gesehene Merckwürdigkeiten"

Reisetagebuch von Johann Andreas Silbermann digital zugänglich

Einen bislang unentdeckten historischen „Kulturschatz" hat die Sächsische Landesbibliothek (SLUB) Dresden jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie ersteigerte beim Londoner Auktionshaus Sotheby's ein bis dato unbekanntes Reisetagebuch des Straßburger Instrumenten- und Orgelbauers Johann Andreas Silbermann (1712-1783). In den „Anmerckungen derer Auf meiner Sächsischen Reyße gesehenen Merckwürdigkeiten" beschreibt der Neffe des Freiberger Orgelbauers Gottfried Silbermann auf 284 Seiten seine von Februar bis Juni 1741 unternommene Reise, die ihn von Straßburg über Frankfurt durch die mitteldeutschen Residenzstädte bis nach Berlin und zurück führte. Er hält seine Eindrücke von den bedeutendsten Orgeln Mitteldeutschlands fest und notiert seine Beobachtungen zum musikalischen Leben im heutigen Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Berlin. Außerdem sind in dem Tagebuch Zeichnungen und Zeitungsausschnitte enthalten.

Bis zum Verkaufsangebot bei Sotheby's aus nicht genanntem Privatbesitz war dieses Tagebuch völlig unbekannt. Es bietet einen Einblick in das Musikleben kultureller Zentren in Deutschland zur Zeit Johann Sebastian Bachs. Der Freistaat Sachsen, die SLUB Dresden, die Kulturstiftung der Länder und die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung ermöglichten gemeinsam diesen Ankauf, der für 140 000 Euro erworben wurde. „Das Reisetagebuch von Johann Andreas Silbermann ist ein großer Gewinn für die interessierte Öffentlichkeit, weil es vor allem eine neue Sicht eines Reisenden von außen auf das Sachsen der Zeit Johann Sebastian Bachs ermöglicht", so Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst. „Es passt hervorragend zum Profil der Bibliothek und vervollständigt die bereits vorhandenen Werke zur Geschichte des Orgelbaus." Die SLUB präsentiert das Tagebuch in ihren digitalen Sammlungen für die freie kulturelle und wissenschaftliche Nutzung. *(STO)*

www.slub-dresden.de

PERROT - Manufaktur seit 1860

www.perrot-turmuhren.de

Funkgesteuerte Hauptuhren
Zifferblätter und Zeiger
Elektronische Läutemaschinen

Glocken und Klöppel
Glockenstühle und -joche
Schallläden, Turmzieren

Glockenspiele
Restauration
Kundendienst

PERROT GmbH & Co. KG
Turmuhren und Läuteanlagen
Carl-Benz-Straße 10
D-75365 Calw
Fon +49 (0)70 51/92 95-0,
Fax +49 (0)70 51/92 95-90

Niederlassung:
Westhauser Straße 32
D-42857 Remscheid
Fon +49 (0)21 91/7 55 75
Fax +49 (0)21 91/78 07 89
remscheid@perrot-turmuhren.de

PERROT

„Ruhegebet"
Peter Dyckhoff
Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2015
252 Seiten
ISBN 978-3-460-27175-3
12.90 Euro

Einführung in das Ruhegebet

Das Ruhegebet gibt Antwort auf die Sehnsucht vieler Menschen nach innerem Frieden und göttlicher Nähe. Peter Dyckhoff, Theologe, Priester und geistlicher Autor zahlreicher Veröffentlichungen, übt und lehrt das Ruhegebet seit vielen Jahren in seiner ursprünglichen Form, wie sie auf den Mönchsvater Johannes Cassian zurückgeht. Verständlich, lebensnah und einfühlsam führt der Gründer der „Stiftung Ruhegebet" in diesem Buch zur Praxis des Ruhegebetes. Er begleitet mit seiner Erfahrung den Übenden bei den ersten Schritten und darüber hinaus. *(STO)*

Beeindruckender Dialog

Einen eindrucksvollen Dialog zwischen Malerei und Poesie bietet das im Gütersloher Verlagshaus erschienene Buch „Von guten Mächten wunderbar geborgen". Dabei treffen die poetischen Texte des großen Theologen Dietrich Bonhoeffer auf die ausdrucksstarken und farbenfrohen Aquarelle des Künstlers Andreas Felger. Der 1935 geborene Künstler ist einem großen Publikum auch bekannt durch seine Bibelillustrationen aus dem Jahr 2006, die mit 171 Aquarellen und 106 Skizzen die Luther-Übersetzung bebildern. In dieser Neuerscheinung harmonieren die Werke von Felger in bemerkenswerter Weise mit den meditativen Texten Bonhoeffers. *(STO)*

„Von guten Mächten wunderbar geborgen"
Dietrich Bonhoeffer mit Aquarellen von Andreas Felger,
Gütersloher Verlagshaus 2015
60 Seiten
ISBN 978-3-579-07149-7
9.99 Euro

Verschiedenes

Kirchenmusik

www.gebrauchtorgel.de

Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen

Kaufe Turmuhren, auch defekt und verrostet. Uhrenmuseum Bad Iburg, 49186 Bad Iburg, Fon 0 54 03/28 88.

Beschallungsanlagen

Lautsprecheranlagen aller Art. **Heinrich Akustik**. 55606 Kirn, Kallenfelser 55, Fon 0 67 52/27 72, Fax 0 67 52/60 51

Impressum

DIE AUSLESE erscheint im 57. Jahrgang vier Mal im Jahr: März, Juni, September, November.

Verlag: mm Marzellenstraße Medien GmbH, Obenmarspforten 13 - 15, 50667 Köln, Fon 02 21/16 19-0, Fax 02 21/16 19-214, auslese@bachem.de, www.die-auslese.de | **Geschäftsführung:** Dipl.-Kfm. Claus Bachem (V.i.S.d.P.) | **Redaktion:** Annette Stolz, Fon 02 21/16 19-134, stolz.presse-pr@t-online.de | **Objektleitung:** Mark Piechatzek, Fon 02 21/16 19-143, mark.piechatzek@bachem.de | **Anzeigenverwaltung:** Klaus Boscanin, Fon 02 21/16 19-130, boscanin@kirchenzeitung-koeln.de | **Anzeigenverkauf:** Silke Tent, Tent Media, Fon: 02 21/6 90 21 44, Tent-Media@freenet.de | **Abonnements:** Rüdiger Groß, Fon 02 21/16 19-149, ruediger.gross@bachem.de | **Bezugspreis:** Inland jährl. 12 EUR/ Ausland jährl. 13 EUR/ Einzelheft 2,50 EUR zzgl. Versandkosten | **Bankverbindung:** Kölner Bank BIC GENODE1CGN, IBAN DE04 3716 0087 0927 1340 12 | **Layout:** Petra Drumm, J.P. Bachem Verlag GmbH | **Druck:** Gebr. Lensing GmbH&Co. KG, 44149 Dortmund

KLEINANZEIGENAUFTRAG

Bitte **nur** in Druckbuchstaben schreiben!
Unterstreichen Sie die Worte, die in Fettdruck erscheinen sollen. Absender bitte unbedingt angeben.

☐ Bitte in der nächsten Ausgabe drucken!
☐ Bitte 2x veröffentlichen (5% Rabatt)
☐ Bitte 3x veröffentlichen (10% Rabatt)
☐ Bitte 4x veröffentlichen (15% Rabatt)

Rubrik: _____

Unterschrift/Datum: _____

Anzeigenpreise
Je Zeile (35 Zeichen, inkl. Leerzeichen)
nur 10,08 EUR
Mindestanzeigengröße 2 Zeilen (70 Zeichen)
Rabatt: je Wiederholung 5% / gesamt max. 15%

Anzeigenannahmeschluss
Am 20. des Monats vor Erscheinungstermin.

Rubriken
- Kirchenmusik
- Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen
- Sakrale Kunst
- Kircheneinrichtungen
- Beschallungsanlagen
- Friedhofstechnik
- Verschiedenes

Ausdruck des persönlichen Abschieds

Individualität ist ein vielgenannter Wunsch, den Hinterbliebene für die Trauerfeier ihrer Verstorbenen benennen. Mit einem neuen Produkt unterstützt das Unternehmen URGA Urnengewand mit Sitz in Leipzig das Bestreben von Bestattungsunternehmen, den Abschied für die Hinterbliebenen so persönlich wie möglich zu halten. Es bietet Schmuckurnen an, die von einem gestalteten textilen Urnengewand umhüllt sind und durch Blumenschmuck sowie einen Präsentationssockel ergänzt werden können. Sie werden als Unikate ganz nach den Wünschen der Kunden angefertigt. „Wer den Verlust eines geliebten Menschen erleben muss, auf den stürmen in der Zeit der Trauer zahllose Gedanken und Erinnerungen ein. Und so möchte man als Angehöriger von diesem so wertvollen Menschen würdig Abschied nehmen und zugleich das Andenken an ihn pflegen und bewahren", weiß Matthias Hennig von URGA Urnengewand.

Individuelles Urnengewand
Das Urnengewand erfülle beide Wünsche. Es verleihe einer Schmuckurne die höchstmögliche Würde und erinnere die Hinterbliebenen an jenen Menschen, dessen Lebenslicht erloschen sei. Hennig: „Unser Urnengewand besteht aus hochwertiger Baumwolle, aus der wir ein edles Gewand für die letzte Ruhe fertigen. Dieses bedrucken wir individuell mit Bildern und Texten, mit denen die Angehörigen auf unverwechselbare Weise den Wert des Verstorbenen symbolisieren können. Für die Hinterbliebenen fertigen wir auf Wunsch ein Duplikat des Urnengewands zum Gedenken an den geliebten Menschen." Damit erhalten Erinnerungen einen ganz besonderen individuellen Ausdruck. Bestatter können per Internet mehr Informationen erhalten und beim Unternehmen Musterexemplare in unterschiedlichen Stoff-Designs sowie Gestaltungsvarianten bestellen. *(STO)*

www.urnengewand.de

Buchtipps

„Bin ich noch Christ?"
Werner Kaiser
Verlag Books on Demand 2015
180 Seiten
ISBN 978-3-7347-6279-6
9.99 Euro
auch als E-Book erhältlich

„Bin ich noch Christ?"

„Christsein bleibt für den Menschen der westlichen Kultur eine Option. Es gibt zwar keinen existierenden Gott, aber es gibt die Achtsamkeit auf das ‚Mehr als alles' (Dorothee Sölle), auf das, was uns trägt, erleuchtet und ermächtigt. Es gibt keinen Schöpfer, aber es gibt das nicht durchschaubare Geheimnis der Welt. Es gibt keine Sanktionen in Himmel oder Hölle, aber es gibt die Einladung zur Liebe. Es gibt keinen erlösenden Jesus, aber es gibt einen Weg, nach seinen Vorgaben das Ausgeliefertsein an eine herzlose Welt zu bestehen. Es gibt keinen historischen Moment der Menschwerdung Gottes, aber es gibt die permanente Möglichkeit der Gottesgeburt in uns. Es gibt keine überzeitlichen Wahrheiten, aber es gibt Wege zur mystischen Erfahrung. Es gibt keine herrliche, unfehlbare Kirche, auf ewig gesichert durch göttliche Gründung, aber es gibt das solidarische Zusammenfinden jener, die den Impuls Jesu auf zeitgemäße Art im eigenen Leben umsetzen wollen." Der Schweizer Theologe und Psychotherapeut Werner Kaiser stellt in seinem Buch „Bin ich noch Christ?" seine Gedanken zur Situation des Christentums vor. Als Theologe war er für die katholische Kirche in der Jugendarbeit tätig. Nach einer tiefen Glaubenskrise bildete er sich zum Psychotherapeuten aus und arbeitete in einer eigenen Praxis. *(STO)*

Friedhof mit „Millionenhügel“

Nordfriedhof in Düsseldorf mit Grabmalen vieler bekannter Persönlichkeiten

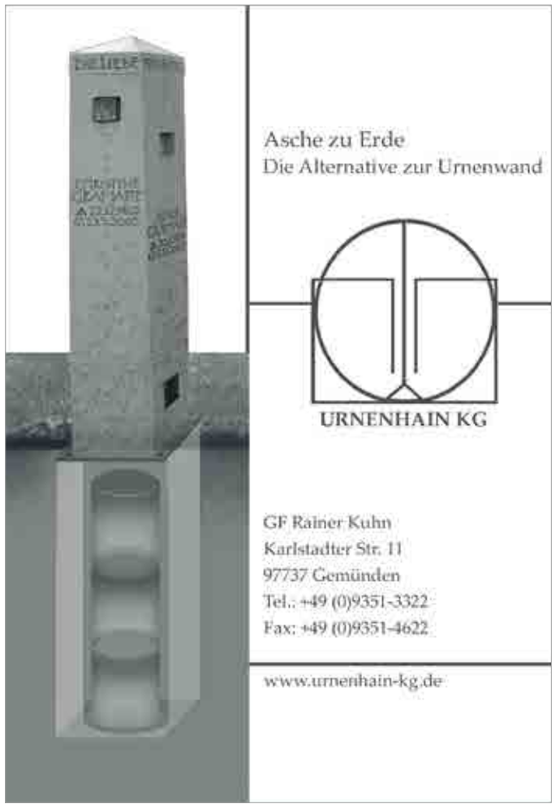
Fotos: Annette Stolz

Von Annette Stolz

Wer mehr über die Historie von Düsseldorf erfahren möchte, muss dazu nicht unbedingt ein Geschichtsbuch aufschlagen. Ein Gang über den Nordfriedhof gibt viele Einblicke in die Vergangenheit und Entwicklung der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt. Denn zahlreiche prominente Bürger der Stadt aus Politik, Kultur und Wirtschaft haben auf dem fast 70 Hektar großen Areal ihre letzte Ruhe gefunden. Mehr als 200 000 Menschen sind mittlerweile auf dem 1884 gegründeten städtischen Friedhof bestattet worden. Ein Spaziergang entlang der Grabsteinreihen auf dem hügeligen, mit altem Baumbestand versehenen Gelände zeigt, wie unterschiedlich und vielfältig die Wahl der Grabmale ausfällt. Steinerne Engelsfiguren wechseln sich mit schlichten Steinen ab. Moderne Skulpturen stehen neben efeuumrankten, verwitterten Grabplatten. Ein verstorbener Fußballfan hat eine Fortuna-Grableuchte und einen Vereinsschal als Grabschmuck erhalten. Wieder andere Erinnerungstafeln aus edelstem Granit.

Unter Denkmalschutz

Der von dem Berliner Gartenarchitekten Eduard Hoppe konzipierte Friedhof war als Parkfriedhof mit Alleen, unterschiedlichsten Baumarten und weitläufigen Rasenflächen gestaltet worden - zum damaligen Zeitpunkt eine weitgehend neuartige Idee, die sich aber schnell in vielen deutschen Großstädten durchsetzte. Besonders beeindruckend ist der rund 21 Hektar große alte Teil des Friedhofs aus der Anfangszeit. Er steht seit 1987 aufgrund der vielen erhaltenswerten Grabstätten zusammen mit der Friedhofskapelle unter Denkmalschutz. Die höchste Erhebung in dem historischen Teil stellt der sogenannte „Millionenhügel“ dar. Auf ihm sind besonders viele architektonisch aufwändig gestaltete Grabanlagen zu finden – viele von Industriellenfamilien, was die Bedeutung Düsseldorfs als Wirtschaftsmetropole der Gründerzeit herausstellt. So sind auf den Familiengrabanlagen Namen wie Flender, Haniel, Heye, Lueg oder Poensgen zu lesen. Lediglich ▶



Fotos: Annette Stolz

das von Karl Janssen geschaffene Grabmal der Industriellenfamilie Henkel liegt abseits des „Millionenhügels" – der imposante Kuppelbau mit den rundumliegenden weiteren Familiengrabstätten ist aber ein weithin sichtbarer Blickfang.

Patenschaften und Friedhofsmobil

Auch Künstler von Bildhauer Arno Breker über Johanna „Mutter" Ey bis zu Schriftstellerin Clara Viebig sind auf dem Nordfriedhof beigesetzt. Wer sich nicht allein auf die Suche nach den besonders eindrucksvollen Grabstätten machen möchte, kann sich einer der regelmäßig stattfindenden Führungen anschließen. Dabei erfährt der Teilnehmer auch viel über die jüngsten Entwicklungen: So hat sich auf dem Nordfriedhof ein Patenschaftssystem entwickelt – ähnlich wie beispielsweise auf dem Kölner Melatenfriedhof. Dadurch erhält jeder Interessent die Möglichkeit, ein altes, denkmalgeschütztes Grabmal vor dem Verfall zu retten und es stattdessen zu restaurieren und zu pflegen. Im Gegenzug erhält er ein Nutzungsrecht. Und noch ein Angebot kommt bei den Friedhofsbesuchern gut an: Um der älteren Bevölkerung den oft langen und beschwerlichen Weg auf dem großen Parkareal zu erleichtern, stehen Friedhofsmobile zur Verfügung. Nach Anmeldung fahren Friedhofsmitarbeiter die Besucher zu den gewünschten Gräbern.

ecclesia LIEDANZEIGER
• LED-Flachanzeigen, nur 18 mm tief
• Kein Vertreterbesuch
• Besonders preiswert
• Direkt vom Hersteller
Tel. 0661 / 47072 - Fax 47075
36124 Eichenzell
www.ecclesia-liedanzeiger.de

www.glaubenssymbole.de

Fachfirma Dürr GmbH & Co. KG
Turmuhren · Glocken · Läutemaschinen · Linearantriebe · Zifferblätter · Wartungen
Am Igelsbach 8
91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon: (0 98 61) 8 62 93
Fax: (0 98 61) 8 64 12
www.fachfirmaduerr.de · info@fachfirmaduerr.de

Kusterer Leuchten
Lichtgestaltung für Kirchen und sakrale Räume
Ältester (1872) Spezial-Hersteller
Fordern Sie unseren Katalog an:
info@kusterer-leuchten.de
www.kusterer-leuchten.de
Kusterer-Leuchten GmbH
Tel. (08 21) 9 13 24
Fax (0821) 99 47 90
86199 Augsburg · Gögginger Str. 135

Singen Sie oft ohne Orgel?
Die Organola ist bereits vielen Kirchengemeinden ein treuer Helfer. Ihre eigene Pfeifenorgel begleitet den Gesang.
Holzapfel
89446 Reistingen - Keltenstr. 19
Tel.: 09076-2000 Fax: 09076-2307
Internet: www.organola.de

Orientierungshilfen

„Finde deinen eigenen Weg" lautet der Titel des jetzt im Gütersloher Verlagshaus erschienenen Buches, in dem sich die Autorin Jo-Jacqueline Eckardt mit dem Theologen Dietrich Bonhoeffer auseinandersetzt und dabei speziell den jugendlichen Leser anspricht. In moderner grafischer Gestaltung führt die Autorin mit speziell für Jugendliche ausgewählten Texten in die Gedankenwelt Bonhoeffers ein. Sie zeigt, dass er zeitlos ist und über seinen Tod hinaus eine unvergleichliche Ausstrahlung besitzt. Fragen und Denkanstöße inspirieren junge Menschen zur Beschäftigung mit den Texten eines der meistgelesenen Theologen der Welt, um darin Orientierung für den eigenen Weg zu finden. *(STO)*

„Dietrich Bonhoeffer: Finde deinen eigenen Weg"
Jo-Jacqueline Eckardt
Gütersloher Verlagshaus 2015
128 Seiten
ISBN 978-3-579-07151-0
14.99 Euro

„Einfach gut!"
Beate Hofmann
Patmos Verlag 2015
176 Seiten
ISBN 978-3-8436-0589-2
14.99 Euro

„Funkenflug - 7 x Zündstoff für dein Leben"
Stephan Sigg
Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien 2015
144 Seiten
ISBN 978-3-7022-3409-6
12.95 Euro

Zündstoff für ein inneres Feuer

„Funkenflug" lautet der Titel des neuen Firmbuchs von Stephan Sigg, bei dem der Funken überspringt. Der Autor verwandelt dabei die eher nüchterne Bezeichnung „Die sieben Gaben des Heiligen Geistes" in prickelnde „sieben coole Apps des Heiligen Geistes". Theologe Sigg blickt in seinem Buch hinter die Kulissen so sperriger Begriffe wie „Frömmigkeit", „Gottesfurcht" oder „Ratschlag" und zeigt in seiner frischen, unverblümten und jugendnahen Sprache, wie brisant und aktuell die sieben Geistes-Gaben vor allem für angehende Erwachsene sein können. Denn wenn Weisheit zum Gegen-den-Strom-Schwimmen wird, Wissen als Verpflichtung gilt, aktiv zu werden für Umweltschutz oder soziale Gerechtigkeit und Stärke meint, sich selbst treu zu bleiben, dann findet sich da schon ziemlich viel Zündstoff - für ein inneres Feuer, das das Leben erst so richtig lebenswert macht. *(STO)*

Erfüllter leben

Viele fragen sich manchmal, ob es das ideale Leben nur bei den anderen gibt? Es beschleicht sie dann oft das Gefühl, allein zu sein in dem Versuch, im Alltag zwischen Beruf, Partnerschaft, Familie und persönlichen Träumen zu jonglieren. Und dass der Versuch vermutlich sowieso von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Autorin Beate Hofmann zeigt in ihrem neuen Buch „Einfach gut. Mit Leichtigkeit erfüllter leben", dass es Wege gibt, die Sehnsucht nach einem guten Leben mit Leichtigkeit zu erfüllen. Sie beschreibt sieben wichtige Bereiche von Achtsamkeit und Bewegung bis Werte und Zuversicht, die das Leben des Lesers bereichern können, und spricht mit Menschen, die auf unterschiedlichste Art Erfolg und Erfüllung gefunden haben. Persönlich, unterhaltsam und fundiert macht die Expertin für Lebensstärke Mut, das Beste aus dem Leben zu machen. *(STO)*

Meditatio GmbH & Co. KG
Seit 1968 der Ersthersteller von Polsterauflagen für Sitz- und Kniebänke, Stuhl- und Rückenpolster sowie Neupolsterung. Bestuhlung nach einem von uns entwickelten Spezialverfahren.
Sitzpolster nun auch elektrisch geheizt, mit Schutzspannung <50 V
Damit ist eine Energie-Einsparung bis zu 90% möglich!
Meditatio Heiz-Polster „Medi-Therm" ab 95,– €/lfm
Beratung und Mustervorlage kostenlos und unverbindlich.
Meditatio Gesellschaft für Kirchenausstattung mbH & Co. KG
Fuldaer Straße 24a • 36381 Schlüchtern
Tel.: 06661-916871 • Fax: 06661-916872
E-Mail: info@meditatio-gmbh.de

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Digitalorgeln von Kisselbach

Gloria

JOHANNUS

Monarke

CONTENT

viscount®

Roland®

Die zeitgemäße Orgel:

- authentische Klangqualität
- voll intonierbar
- zuverlässig und langlebig
- wartungsfrei
- 30 Jahre Garantie
- hohe Preiswürdigkeit
- von führenden Sachverständigen anerkannt

Gern senden wir Ihnen unseren Katalog mit CD zur ersten Information und besuchen Sie zur Beratung vor Ort.

Ihr Fachunternehmen für digitale Kirchenorgeln

G. Kisselbach

Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel:
Lindenallee 11
34225 Baunatal
Tel. 0561 94885-0

Filiale Süd:
Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg
Tel. 0821 74721-61

Filiale West:
Aachener Straße 524 - 528
50933 Köln
Tel. 0221 29077991

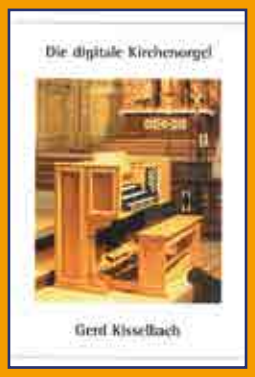
info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Unsere bedarfs-orientierte Modellvielfalt:

Hausorgeln

Orgeln für Friedhöfe und Kapellen

Individuelle Kirchenorgeln



Die neue Fachbroschüre von Gerd Kisselbach informiert über die digitale Kirchenorgel